

STADTRAT AKTUELL

IN DIESER AUSGABE:

Alles gesagt?	1
Rückblick auf die Stadtratssitzung im August	2-6

Alles gesagt?

Wenn sich die Ratsmitglieder einmal im Monat zur Ratssitzung treffen, dann wird oft präzise diskutiert und kompetent entschieden. Manchmal, so im August geschehen, wird endlos diskutiert und am Ende der Diskussion weiß der Stadtratsvorstand dann nicht, worüber zu entscheiden ist. Nach dem Urteil, das der Grünen-Stadtrat Westphal gegen die Landeshauptstadt erstritten hat, gibt es zurzeit keine Redezeitbeschränkung für Fraktionen oder einzelne Ratsmitglieder. Das führt manchmal zu ausufernder Ausschussberatung im Stadtrat. Das ist eigentlich nicht Sinn der Sache. Natürlich ist es wichtig, den Standpunkt der eigenen Fraktion, ggf. auch einmal eine abweichende Meinung oder einen wichtigen zusätzlichen Aspekt zur Diskussion beizutragen. Wenn jedoch nach dem Muster verfahren wird „es ist alles schon gesagt, nur nicht von mir“, dann leidet die Demokratie. Ein MDR-Journalist, der auf der Besuchertribüne die 3 1/2-stündige Diskussion zur Domplatzgestaltung verfolgte, notierte via Twitter: *„Schade, dass Journalisten beim Magdeburger Stadtrat keine Anträge auf Debatten-Abbruch stellen dürfen.“*

Dieser Tweet ist natürlich die halbe Wahrheit. Stadträte können Abbruch der Debatte fordern, doch müssen sie dann vom politischen Gegner mit dem Vorwurf rechnen, sie würden damit der politischen Kultur schaden, Diskussionen abwürgen ... Und Journalisten haben natürlich andere Möglichkeiten, Debatten zu bewegen und zu bewerten. Manchmal wird schon im Vorfeld Meinungsbil-

dung über die Medien betrieben, die Debatte im Rat via Pressemitteilung, Veranstaltung oder Pressebericht darüber vorweggenommen. Das passierte neulich bei der SPD, die eigentlich in großem Format über die Aufhebung der Schuleinzugsgebiete in Magdeburg debattieren und ihre Ablehnung dieses gemeinsamen Antrages von FDP, CDU und Grünen deutlich machen wollte. Aber sie hatte die Sommerferien ebenso wenig in Rechnung gestellt (deshalb kam nur wenige Interessierte) wie den Widerstand der Jugendpartei future, die ja mit der SPD und der Tierschutzpartei eine Fraktionsgemeinschaft bildet. Die Diskussion war offen, konstruktiv und für die Verwaltung so „bewegend“, dass der Beschlussvorschlag von der Tagesordnung der Ratssitzung verschwand. Man müsse noch eine Expertise des Kultusministeriums einholen, wurde im Rat gesagt. Dabei ist zu diesem Thema wirklich alles gesagt.

Apropos Jugendpartei: Alles gesagt, denkt man sich, ist eigentlich auch **zwischen** dem OB und dem Stadtrat Wendenkampf, der gegen alles ist, wofür der OB steht: Haushalt/solide Finanzen, Infrastrukturentwicklung (Tunnel und Strombrückenzug) etc.. Er argumentiert nicht nur dagegen, sondern kündigt via BUND auch rechtliche Schritte gegen die Landeshauptstadt an. Wir sind gespannt, wie lange diese Fraktionsgemeinschaft noch zusammensteht.

Hans-Jörg Schuster

Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion

Über das Recherchesystem der Landeshauptstadt Magdeburg können Sie unter <http://bit.ly/bqlpm3> mit Hilfe der angegebenen Nummern die Anfragen, Stellungnahmen und Anträge aufrufen und lesen.

Neue Anträge der FDP-Ratsfraktion

Der Oberbürgermeister wird gebeten dafür Sorge zu tragen, dass zeitnah in die von der Kommune digital eingestellten **Stadtpläne der Landeshauptstadt Magdeburg die Umweltzone** aufgenommen wird. In den Internetauftritt der Stadt zur Umweltzone ist ein entsprechender Stadtplan einzustellen oder zu verlinken. Bei den Printerzeugnissen soll entsprechend verfahren werden (A0101/11).

Fraktionsvorsitzender Hans-Jörg Schuster weist in der Begründung des Antrages darauf hin, dass die Kennzeichnung der Umweltzone im Stadtplan auswärtigen und ortunkundigen Gästen die Entscheidung über ihre individuelle Verkehrsführung erleichtert. Das Benennen der eingrenzenden Straßennamen ist für diesen Personenkreis nicht ausreichend.

Anders als in anderen Städten umfasst die Umweltzone in Magdeburg nur einen Teil des Stadtgebietes, daher ist die optische Untersetzung wünschenswert.

Dem Antrag wurde direkt zugestimmt.

Stadträtin Carola Schumann bittet den Oberbürgermeister klären zu lassen, ob und zu welchen Bedingungen in Ergänzung der Kooperation der LH Magdeburg mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Fachhochschule Magdeburg/Stendal die **Nutzung der Sportstätten der Universität und der Fachhochschule während der Semesterferien/Sommerferien** durch Magdeburger Kinder und Jugendliche möglich ist (A0103/11).

Die Sportstätten an der Universität und der Fachhochschule werden während der Semesterpause weniger stark genutzt. Es soll geprüft werden, ob während dieser Zeit für einen Zeitraum von bspw. 14 Tagen freie Termine für die aktive Feriengestaltung von interessierten Kindern und Ju-

gendlichen angeboten werden können. Die Betreuung sollte durch Mitarbeiter bzw. Studierende erfolgen.

Die Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt und den Hochschuleinrichtungen könnte so eine konkrete Bereicherung erfahren. Kinder sind neugierig und in der Universität willkommen, das zeigt die stets gut besuchte und bestens betreute Veranstaltung der „Kinderuniversität“. Ein Ferienangebot würde das gute Miteinander von Universität/ Fachhochschule und Bürgern der Stadt zusätzlich fördern.

Darüber hinaus könnte geprüft werden, ob die Sportstätten während der Semesterferien einer sportlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können wie in Leipzig. Der Antrag wird im BSS beraten.

Die FDP-Ratsfraktion beteiligt sich an dem interfraktionellen Antrag, der sich mit der **Überarbeitung der „Richtlinien für einmalige Bedarfe“** und ggf. weiterer Richtlinien, wie z.B. die Unterkunftsrichtlinie und die Bestatungsrichtlinie beschäftigt.

Im Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling wurde am 31.05.2011 der Prüfbericht 012-2010 behandelt. Im Mittelpunkt stand die Stellungnahme der ARGE vom 06.12.2010.

Unter der Prüffeststellung 1 wurde herausgestellt, dass die geltenden Vorschriften nicht mehr den Anforderungen entspricht und überarbeitungswürdig ist. Es sind neue geltende rechtliche, gerichtliche Entscheidungen einzuarbeiten, für die das Sozial- und Wohnungsamt fachlich zuständig ist. Mit der Überarbeitung der Richtlinien sollte erreicht werden, dass sich die Rechtssicherheit von Entscheidungen der ARGE erhöht. Die Stellungnahme des Amtes 50.1 wurde in diesem Zusammenhang nur zur Kenntnis genommen und nicht weiter behandelt.

Der Antrag wurde direkt abgestimmt.



Anfragen der FDP-Ratsfraktion

Fraktionsvorsitzender **Hans-Jörg Schuster** erkundigt sich nach den **Einnahmen**, die aus der **Domplatznutzung** 2010 und 2011 entstanden sind (F0126/11). Darüber hinaus stellt er Fragen zum **Unzumutbarkeitsnachweis für nicht nachrüstbare Dieselfahrzeuge** (F0127/11).

Stadtrat **Dr. Höroid** erkundigt sich nach dem Stand des **Caterings im Stadion** (F0128/11) und er möchte wissen, wer Mitglied im **Investitionsbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg** ist (F0129/11).



Domplatzgestaltung im Fokus

Im Mittelpunkt der Sitzung des Stadtrates am 25.8.11 stand das Anliegen, den **Magdeburger Domplatz umzugestalten**. Die Stadtverwaltung hatte dazu eine umfangreiche Drucksache vorgelegt, die im vergangenen Vierteljahr in den zuständigen Ausschüssen diskutiert worden war. Am 28.6.11 hatte der OB zu einer Bürgerversammlung geladen und auf Initiative der FDP-Ratsfraktion wird im Pavillon am Kloster über das Vorhaben informiert. Die Bürger erhalten die Gelegenheit in einem Gästebuch ihre Meinung nieder zu schreiben. Zur Drucksache lagen acht Änderungsanträge vor. Darüber hinaus waren zwei Einzelanträge, zu denen ebenfalls diverse Änderungsanträge eingereicht waren, zu beraten. Ein Mammutprogramm, das mit einer halbstündigen Pause in über drei Stunden bewältigt wurde.

Es galt die Grundsatzfrage zu beantworten: Wollen wir eine qualitativ hochwertige Umgestaltung des Domplatzes? Und sind wir bereit, dafür in den kommenden drei Jahren ca. 3,8 Millionen Euro auszugeben, von denen der Großteil über Fördermittel finanziert wird? Die große Mehrheit des Stadtrates bejahte diese Fragen, so dass daraus resultierend weitere Grundsatzentscheidungen zu treffen waren. Die Umgestaltung des bedeutendsten Platzes der Landeshauptstadt soll schrittweise und in Modulen erfolgen.

Ein heiß diskutierter Punkt waren die Baumreihen, die den Platz umsäumen. Speziell die Zukunft der südli-

chen Baumreihe direkt vor dem Dom erhitze die Gemüter. Da bei allen Veränderungen am und um den Domplatz denkmalrechtliche Bestimmungen zu berücksichtigen sind, war hier nur ein Kompromiss möglich, um der barocken Situation des Platzes und dem übergeordneten Interesse zu entsprechen: Die südliche Baumreihe kann entfernt werden, wenn in einem überschaubaren Zeitraum alle Baumreihen entfernt und durch neue Bäume ersetzt werden, die dann dauerhaft gepflegt und beschnitten werden. So entschied der Stadtrat denn auch. Wie die konkrete Realisierung des Beschlusses erfolgen kann und wird, erscheint noch etwas nebulös. Es darf bezweifelt werden, dass es sinnvoll ist, die geplanten Laufstreifen zwischen den Baumreihen anzulegen, wenn auch diese Bäume denn in „einem überschaubaren Zeitraum“ ausgetauscht werden müssen. Die Mitglieder der FDP-Ratsfraktion votierten zu diesem Thema unterschiedlich.

Ebenso emotional wurde das Thema Wasser auf den Domplatz diskutiert. Dabei stand weniger das „Ob“ als vielmehr das „Wie“ im Mittelpunkt des Interesses: Zwischen verschiedenen Wasserspielen und einer monumentalen Brunnenanlage war zu entscheiden. Trotz der Befürchtungen, dass Vandalismus die Freude trüben könnte und trotz der zu erwartenden Unterhaltungskosten stimmte die Mehrheit des Stadtrates für die Wasserspiele. Die Mitglieder der FDP-Ratsfraktion votierten auch zu diesem Thema unterschiedlich.

Wichtige Drucksache zur Domplatzgestaltung: **DS0090/11**

Über das Recherchesystem der Landeshauptstadt Magdeburg können Sie unter <http://bit.ly/bqlpm3> mit Hilfe der angegebenen Nummern die Anfragen, Stellungnahmen und Anträge aufrufen und

Impressum:

FDP-Ratsfraktion
Alter Markt 6
39106 Magdeburg
Tel. 0391-540-2803
Fax 0391-540-2815
E-Mail: fdp_fraktion@stadt.magdeburg.de

Twitter:

www.twitter.com/fdp_stadtrat_md

Web:

www.fdp-md.de/stadtratsfraktion.html

Redaktion:

FDP-Ratsfraktion

Fotos:

FDP-Ratsfraktion

Redaktionsschluss:
30.8.2011

Dem FDP-Antrag, ein Verkehrskonzept zu erarbeiten, wurde geändert zugestimmt. Ziel ist es, den Durchgangsverkehr vom Domplatz zu verbannen und veränderte Parkplatzangebote zu unterbreiten. Dabei muss berücksichtigt werden, dass der Barrierefreiheit zukünftig mehr Raum gegeben wird.

Dem Einsatz energiesparender Leuchten wurde ebenso zugestimmt wie dem Abschluss von Steinpatenschaften“. Gastronomen soll zukünftig die Möglichkeit eingeräumt werden, temporär auf dem Domplatz Angebote zu unterbreiten, Schachspielen soll ermöglicht werden.

Mit dem Antrag A0035/11 der SPD-Fraktion, geändert durch einen FDP-Antrag, wurde beschlossen, ein Strategiepapier zur Weiterentwicklung des Kulturquartiers Domplatz zu entwickeln. Dabei sind bisherige Erfahrungen und Konzepte zum Thema zu berücksichtigen. Der koordinierende Aspekt der Veranstaltungstätigkeit zur Belegung des Domplatzes steht hier im Vordergrund.

Es war eine spannende Debatte. Einige Stadträte hätten sich gewünscht, weitere Gestaltungsvorschläge zu hören und zu diskutieren. Bezüglich der Grundsatzentscheidungen wird das wohl nicht mehr passieren. Aber über Detailfragen wird es sicher noch die eine oder andere Debatte geben. Ein Teil des Geldes für die Umgestaltung ist bereits genehmigt, so dass noch in diesem Jahr mit den archäologischen Arbeiten begonnen werden kann. Wir sind sehr gespannt, ob wieder bedeutende Funde zu Tage gefördert werden.

Mit großer Mehrheit stimmte der Stadtrat der geänderten Drucksache zu. Drei Mitglieder der FDP-Ratsfraktion unterstützten die Drucksache, zwei enthielten sich der Stimme.



Weitere Anträge

Der Stadtrat stimmte dem FDP-Antrag A0002/11 zu, **Konzepte** und Handlungsanleitungen zukünftig mittelfristig zu **evaluieren**. Ein entsprechender Passus wird in die Beschlüsse aufgenommen.

Der SPD-Antrag, 2018 in Magdeburg die **Landesgartenschau** durchzuführen, wurde, versehen mit diversen Änderungsanträgen, ausführlich diskutiert. Schwerpunkte waren der Ausrichtungsort und die Finanzierung. Letztlich verständigte sich der Stadtrat mehrheitlich darauf, die Machbarkeit in einer Studie stufenweise prüfen zu lassen. Die Durchführung einer Landesgartenschau im Südosten der Stadt wird als Chance für die weitere Entwicklung dieses Stadtteils angesehen. Inwieweit andere Gebiete einbezogen werden können, wird geprüft.

FDP und Bündnis90/Die Grünen hatten in einem interfraktionellen Antrag (A0024/11) gefordert, dass Magdeburg einen **Stadtschreiber** erhält. Dem stimmte der Stadtrat in seiner Mehrheit zu. Die Finanzierung soll über Sponsoren erfolgen. Es bleibt abzuwarten, wie erfolgreich die Stadtverwaltung beim Einwerben der Sponsorengelder sein wird. 2003, als bereits vom BfM ein ähnlicher Antrag gestellt und beschlossen worden war, verlief die Umsetzung des Beschlusses offenbar im Sande ...

Dem SPD-Antrag zum Gedenken an die **Geschwister Scholl**, der von den Linken und der CDU geändert wurde, stimmte der Stadtrat mit großer Mehrheit zu.

Nach schier endloser Diskussion stimmte der Stadtrat einem geänderten Antrag der Linken (A0030/11) zu, am **Sternsee** in Neu-Olvenstedt die Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Die Ratsfraktion der FDP bringt seit 2007 regelmäßig Anträge zum Thema **Reformationsjubiläum 2017** in der Landeshauptstadt Magdeburg ein. Mit dem Antrag A0038/11 wurde angestrebt, das Jahr 2017 zum **Themenjahr „500 Jahre Reformation – Luther 2017“** zu erklären und dieses Ereignis kontinuierlich, unter Einbeziehung großer Teile der Bevölkerung, vorzubereiten. Das sah die große Mehrheit des Stadtrates ebenso und stimmte dem Antrag zu.

Die Bündnisgrünen regten im Antrag A0051/11 an, zur **Belebung der Goldschmiedebrücke** mit den Anliegern ein Konzept zu erarbeiten.

Angesichts knapper Kassen und der Ankündigung des Landes, die Zuweisungen an die Kommune weiter zu reduzieren, hat die FDP-Ratsfraktion beantragt (A0052/11), dass aus der geplanten **Novellierung des Kindertagesstättengesetzes** durch das Land keine zusätzlichen Kosten für die Landeshauptstadt erwachsen und Berufstätige nicht schlechter gestellt werden dürfen. Nach ausführlicher Diskussion wurde der Antrag geändert angenommen: Der Aspekt zur berufstätigen Bevölkerung wurde abgelehnt – trotz des Vetos des OBs. Ein bezeichnendes Abstimmungsergebnis für den Magdeburger Stadtrat: Die berufstätige Bevölkerung steht nicht im Fokus der Interessenvertreter.

Ein weiterer gemeinsamer Antrag (A0182/10) der FDP-Fraktion mit den Bündnisgrünen bezieht sich auf die Erstellung eines **qualifizierten Mietspiegels** für die Landeshauptstadt Magdeburg. Wie zu erwarten lehnte der Stadtrat diesen Antrag ab. In der Stellungnahme hatte die Verwaltung

darauf verwiesen, dass es in Magdeburg einen sanierten Wohnungsüberhang gibt, so dass ein Mietspiegel nicht gebraucht wird.

Neue Anträge, die zur Beratung in die zuständigen Ausschüsse überwiesen wurden (Auswahl):

SPD und Linke wollen anlässlich des 85. Jahrestages der **„Deutschen Theaterausstellung“** in Magdeburg im Jahr 2012 theatertypische Veranstaltungen nach Magdeburg holen (A0097/11).

Die FDP will prüfen lassen, ob **universitäre Sporteinrichtungen** während der Sommersemesterpause durch die Magdeburger Schuljugend genutzt werden können (A103/11). Unsere Fraktion fordert im Antrag A0101/11, dass die **Umweltzone auf Stadtplänen** (Print und Digital) eingetragen wird. Dieser Antrag wurde bereits einstimmig angenommen.

Die CDU beantragt, der **Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße** durch Ausschreibung einen neuen Namen zu geben (A0106/11).

Darüber hinaus beantragt sie, das **Sommertheater zukünftig auf der Seebühne** durchzuführen (A0112/11). Die CDU schlägt vor, dass sich Magdeburg um die **Grüne Hauptstadt Europas 2014** bewirbt (A0105/11). Der Antrag wurde angenommen.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen läuft derzeit mal wieder Sturm gegen den geschlossenen **Tunnelbau am Damaschkeplatz** und hat dazu einen Antrag eingebracht (A0111/11), der quasi einen Baustop fordert, bis ein „rechtswirksamer Planfeststellungsbeschluss“ vorliegt.

Die Fraktion SPD-Tierschutz-future will, dass **„Leitlinien zur Vermeidung von Tiertötungen“** zu erarbeiten sind, die als Selbstverpflichtung vom Zoo angewandt werden sollen (A0113/11).

Kulturschultüte verteilt



Auf Initiative der FDP-Ratsfraktion hatte der Magdeburger Stadtrat 2007 beschlossen, die „Aktion Kulturschultüte für Magdeburger Erstklässler“ durchzuführen. Die Magdeburger ABC-Schützen sollen durch diese Aktion angeregt werden, sich mit den kulturellen Angeboten ihrer Heimatstadt zu beschäftigen. Wichtiges Ziel ist auch, die Lesefähigkeiten möglichst frühzeitig zu entwickeln und zu unterstützen. Erstmals konnten diese „Kulturschultüten“ im Beschlussjahr überreicht werden. Die Resonanz bei Kindern, Eltern und Lehrern war überaus positiv.

Daher ist es den Initiatoren des Projektes gelungen, erneut eine Vielzahl von Partnern für die Idee zu begeistern, so dass die Kulturschultüte 2011 bereits zum fünften Mal überreicht werden kann.

An der Aktion beteiligen sich in diesem Jahr das Theater Magdeburg, das Konservatorium, der Zoo, das Puppentheater, die Jugendkunstschule, die Magdeburger Museen, der Elbauenpark und die Stadtbibliothek sowie die Grüne Zitadelle von Magdeburg und die Minigolfanlage Lerchenwuhne. Finanziell und mit kleinen Präsenten unterstützt wird es von der Stadtparkasse Magdeburg, den SWM, den MVB, Pro M für die

„Otto-Kampagne“, der Steuerkanzlei Schaare sowie der Firma Nobilis. Darüber hinaus stellt der 1. FCM für jeden Erstklässler einen Gutschein für eine Freikarte zur Verfügung und die Stadion- und Sportmarketing GmbH lädt zum Besuch des Endspiels um die Deutsche American-Football-Meisterschaft am 8.10.2011 in die MDCC-Arena ein.

Die Magdeburgische Gesellschaft von 1990 hat die Fäden zusammengeführt und dafür Sorge getragen, dass die Schülerinnen und Schüler die lustige Tüte zum Schuljahresbeginn mit nach Hause nehmen können, um gemeinsam mit den Eltern – und vielleicht auch den Lehrern - zu entscheiden, was sie besonders interessiert.

Ca. 1 870 Schülerinnen und Schüler werden in diesem Schuljahr an 46 Grund- und Förderschulen der Landeshauptstadt eingeschult. Jede Kulturschultüte besteht aus 22 Teilen, so dass über 41 000 Einzelteile verpackt werden mussten.

Ein besonderes Präsent ist auch in diesem Jahr das Ausmalheft „Mein Magdeburg“. Mit dem Lese- und Ausmalbuch lernen die Kinder ihre Heimatstadt besser kennen.



Schüler der 2. Klasse der GS Weitlingstraße bedanken sich bei den Sponsoren anl. des Pressegesprächs am 26.8.11 in der Stadtbibliothek